

Das Berner Wochenprogramm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **28 (1938)**

Heft 42

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Berner Wochenprogramm

In den Konzerten des **KURSAALS**

★ singt der dramatische Tenor **Antonio Bonini**



Berner Heimatschutztheater

Theateraal Schänzli

Eröffnung der Spielzeit 1938/39

Dienstag den 25. Oktober 1938.

„Kaktuskomödie“

Berndeutsches Lustspiel in drei Akten von Rosa Schürch-Nil.
Preisgekrönt im J. Gfeller-Rindlisbacher-Wettbewerb. Spieldauer ca. 3 Stunden. — Wiederholung: Mittwoch den 26. Oktober 1938. Vorverkauf der Billette in den Buchhandlungen Francke und Scherz.

KANT. GEWERBEMUSEUM BERN

Ausstellung der Arbeiten der gewerbl. Herbst-Prüfungen

Vom 15. bis 30. Oktober 1938.

Geöffnet: Dienstag—Freitag: 10—12 und 14—17 Uhr

Samstag: 10—12 und 14—16 Uhr

Sonntag: 10—12 Uhr.

Ausserdem Dienstag u. Donnerstag abends v. 20—22 Uhr.
Montag den ganzen Tag geschlossen.

Eintritt frei.

Eintritt frei.

BERNISCHE MUSIKGESELLSCHAFT

I. Abonnements-Konzert

Dienstag, 25. Oktober, 20.15 Uhr, im grossen Kasinosaal.

Leitung: Dr. FRITZ BRUN

Solist: Maurice MARÉCHAL, Violoncello (Paris)

- * Vivaldi, Concerto grosso d-moll
- * Schumann, Konzert für Cello und Orchester
- * Bach, Solo-Suite in G-dur
- * Brahms, 2. Symphonie

Öffentliche Hauptprobe: Montag, 24. Oktober, 20.15 Uhr.

Preise der Aufführung: Fr. 6.20, 5.25, 4.20, 3.10, 2.50.

der Hauptprobe: Fr. 3.65, und 2.50 inkl. Steuer und Garderobe. Vorverkauf b. Müller & Schade, Spitalg. 20, Tel. 3 16 91

Was die Woche bringt

Veranstaltungen im Kursaal Bern

In der Konzerthalle.

In der Konzerthalle singt in den Konzerten des Orchesters Guy Marrocco der dramatische Tenor Antonio Bonini. In allen Konzerten finden Tanz-Einlagen von Roger und Clairi statt.

In allen Konzerten Dancing-Einlagen, ausgenommen Sonntag nachmittag und Donnerstagabend.

Dancing.

Dancing im Kuppelsaal oder in der Bar, allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Samstag bis morgens 3 Uhr). Sonntag auch nachmittags. Es spielen Carol Bloom and his boys.

Im Kuppelsaal.

Samstag den 22. Oktober: Wiederholung des Winterfestes.

Im Festsaal.

Aufführungen des Berner Heimatschutztheaters. Spieltage: Dienstag den 25. Okt., Mittwoch den 26. Okt.: Kaktuskomödie, Berndeutsches Lustspiel in drei Akten von Rosa Schürch-Nil.

Berner Stadttheater. Wochenspielplan

Sonntag, 23. Okt. Nachm. 14.30 Uhr: „Tosca“, Oper in drei Akten von G. Puccini.

Abends 20 Uhr „Polenblut“, Operette in drei Akten von Oskar Nedbal.

Montag, 24. Okt. 3. Tombolavorstellung des Bern. Theatervereins, zugl. öffentl.: „Bomben für Japan“, Schauspiel in 3 Akten von Werner Johannes Guggenheim.

Dienstag, 25. Okt. Ab 5: „Kapitän Brassbounds Bekehrung“, Komödie in drei Akten von B. Shaw.

Mittwoch, 26. Okt. Nachm. 15 Uhr Gastspiel der Heidi-Bühne Bern: „Kniri-Seppli“, Bärndütsches Theaterstück in drei Akten us der Zyt vom Heinrich Pestalozzi, von J. Berger. Abends 20 Uhr. Ab. 5: „Tosca“, Oper in drei Akten von Giacomo Puccini.

Donnerstag, 27. Okt. Zum ersten Male: „Bibrakte“, Drama in 5 Aufzügen von Arnold H. Schwengeler.

Freitag, 28. Okt. Ab. 5: „Bibrakte“.

Samstag, 29. Okt. Nachm. 15 Uhr: Gastspiel Heidi-Bühne Bern: „Kniri-Seppli“. Abends 20 Uhr, ausser Ab.: „Polenblut“, Operette in drei Akten von Oskar Nedbal.

Sonntag, 30. Okt. Nachm. 14.30 Uhr: „Das Land des Lächelns“, Operette in drei Akten von Franz Léhar.

Abends 20 Uhr, neueinstudiert: „Figaros Hochzeit“, Komische Oper in 4 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart.

Montag, 21. Okt. Volksvorst. Arbeiterunion: „Kapitän Brassbounds Bekehrung“.

* * *

I. Abonnementskonzert der Bernischen Musikgesellschaft, nächsten Dienstag, 25. Oktober, 20.15 Uhr, im grossen Kasinosaal. Infolge Erkrankung des vorgesehenen Solisten Gregor Piatigorsky, Violoncello, konnte in letzter Minute der sehr bekannte französische Cellist Maurice Maréchal gewonnen werden. Das Programm hat keinerlei weitere Veränderung erfahren. Der Vorverkauf, auch für die öffentliche Hauptprobe von Montag, 24. Okt., ist bei Müller & Schade, Spitalgasse 20.

Berner Heimatschutztheater

Winterspielplan 1938/39.

Von den sechs neuen Stücken, die diesmal auf dem Winterspielplan stehen, sind fünf mit einem Preis oder einer Auszeichnung aus dem J. Gfeller-Rindlisbacher-Wettbewerb hervorgegangen; das sechste ist ein erst seither eingereichtes Stück von Emil Balmer. Alle haben Lustspielcharakter und kommen dadurch dem begreiflichen Bedürfnis der Heimatschutzkreise nach zeitweiliger Erlösung von der Schwüle der politischen Zeitlage in ungewöhnlichem Masse entgegen. Doch baut sich die Heiterkeit nicht auf billiger Komik auf, sondern schwingt mit freiem Gemüt über die ernsten Fragen des Lebens hinaus. „Lustspiel“ spiegelt sich hier in mannigfachen Abarten: Vom vielbeliebten Bauernstück zur städtischen Gesellschaftskomödie, vom geschichtlichen Sitten- und Charakterbild zum heiteren Gegenwartstück, das, ohne lehrhaft zu sein, doch an Beispielen zeigt, wie der heutige Mensch die uralten Konflikte in seinem Innern überwinden muss.

Kaktuskomödie

berndeutsches Lustspiel in drei Aufzügen von Rosa Schürch-Nil. Ein Gesellschaftsstück, auf spitzfindiger Intrige aufgebaut, mit Anmut, Schalk und Witz durchgeführt — der Mutz im Tanzschritt! Gibt es das? Schon der Titel ist ein Witz. Denn nur zum Schein dreht die Komödie sich um einen stacheligen Kaktus, in Wirklichkeit geht es um eine viel zartere, kostbarere Pflanze als den Cereus grandiflorus des Herrn Blum, und nicht weniger als drei heimliche Liebespaare (denn auch das junge Ehepaar Blum ist ein solches) begehren nach ihrem köstlichen Duft. Dass sie alle,

Zum neuen Roman

Mit dieser Nummer beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans, der aus der Feder von *Gustav Renker* stammt, — Renker, der heute zu den interessantesten Persönlichkeiten der deutschen Literatur gehört. Als Sohn eines Schweizers und einer Kärntnerin wurde er am 12. Oktober 1889 in Zürich geboren. Seine Jugend verbrachte er in der Heimat seiner Mutter, am einsamen Ossachersee. Hier erwachte seine Liebe zur Natur und seine Begeisterung zur Musik. Beide sind Erbstücke seines Vaters, dem er im „Abend des Heinrich Biehler“ ein unvergessliches Denkmal gesetzt hat. Später studierte Gustav Renker in Leoben an der Bergakademie. Bald aber wurde er von der Musik Richard Wagners derart in Bann gelegt, dass er sich entschloss, sich ganz der Musik zu widmen. Er promovierte in Wien zum Doktor und wurde Kapellmeister an der Wiener Oper und am Grätzer Opernhaus. Auf seine wahre Berufung zum Schriftsteller machte ihn erst Julius Bittner aufmerksam, dem er eine seiner selbst gedichteten Opern zur Prüfung schickte. Dr. Renker hat im Laufe der Jahre eine Reihe ausgezeichnete Romane geschrieben, und



Gustav Renker

wir sind überzeugt, dass wir unsern Lesern mit dem Roman „Die Hirten von Rocca“ etwas ganz Ausgezeichnetes bieten können.

Die Redaktion.

auf unberechenbar verschlungenen Liebespfaden, zum ersehnten Ziele kommen, macht die heitere Schlussverklärung dieser stacheligen Komödie aus: Die grosse Zauberin aber, die eigentliche „Königin der Nacht“, in dieser kurzen, gesegneten Stunde des Erwachens und Aufblühens, ist die gute Fee Gabi — mit bürgerlichem Namen Gabriele Fröhlich — eine Jugendfreundin, die plötzlich wie vom Himmel (aber aus Paris) geflogen kommt, im Grunde, um ihr eigenes Glück zu finden, aber, ohne es zu ahnen, und mit reizender Frauenlist, die sich selber übertrifft, um zugleich ihre Freunde, ein schmollendes Ehepaar, glücklich zu vereinigen.

Das feine Lustspiel ist ein Meisterwerk, das mit wenig, aber rein geistigen Mitteln den Zuschauer bis zum letzten Wort in Spannung hält.

* * *

Theater- und Konzertsaal.

Das ungarische *Lener-Quartett* bot an seinem einzigen Kammermusik-Abend drei Meisterwerke der Quartett-Literatur: op. 76/5 in D-dur von Haydn, op. 135 F-dur von Beethoven, und op. 51 Es-dur von Dvorak. Die vier Künstler besitzen Weltruf und die vollendete Wiedergabe ihres Programmes wurde für die Zuhörerschaft zu einer Weihestunde, deren Eindruck man sich nicht entziehen konnte. Der Beifall war so intensiv, dass die Gäste ihren Dank in einer Zugabe mit Haydns berühmter Serenade aus dem Quartett op. 3 zum Ausdruck brachten.

Im *Stadttheater* erlebte die Aufführung von G. B. Shaws Gesellschaftsstück „Kapitän Brassbonds Bekehrung“ einen starken Publikums-erfolg, der zu nicht geringem Teil einer durchdachten Inszenierung von Walther Brüggmann zu danken ist. Das Werk selbst verrät den mit allen Möglichkeiten der Bühnenwirksamkeit vertrauten Autor, dessen Stärke in dem geistreichen Dialog liegt, der mit unerwarteten Pointen aller Art aufwartet und die Fäden des Geschehens verwirrt und wieder entwirrt, während ihm der Schalk im Nacken sitzt.

Das entschädigt für etwelche kleinere Schwächen. In den Hauptrollen bewährten sich vor allem Friedl Nowack (Lady Cicely) und Hermann Frick (Brassbond) als hervorragende Künstler der Gestaltung. Ekkehard Kohlund (Sir Hallam), Raoul Alster (Missionar), Ludwig Hollitzer (Drinkwater), Danegger (Kearney), Trösch (Johnson), sowie in kleineren Rollen die Herren Steiner, Meyer, Sprünglin, Panizza, Uslar und Berhard boten durchwegs vorzüglich gezeichnete Charaktertypen.

Unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Ackermann erschien Puccinis „Tosca“ wieder auf dem Spielplan. Die Träger der Hauptrollen Annie Weber (Tosca), Jean Gatti (Cavaradossi) und Andreas Boehm (Scarpia) machen das von Leidenschaft durchwühlte Werk zu einem künstlerischen Erlebnis von nachhaltigster Wirkung.

F. N.

* * *

Radio-Woche

Programm von Beromünster

Samstag den 22. Oktober. Bern-Basel-Zürich:
7.00 Preisbericht, Touristikbulletin. 12.00 Schallpl. 12.40 Musik aus allen Landesteilen. 13.45 Wie die Hausfrau für den Winter vorsorgt. Plauderei. 14.00 Aus den Kinderszenen von Schumann. 14.10 Bei den Schnitzern in Brienz, Reportage. 14.55 Handharmonika-Konzert. 15.20 Warum ich glücklich bin Schweizer zu sein. 15.30 Wir orientieren uns über musikal. Neuerscheinungen. 16.00 Programm nach Ansage. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Die Rohstoffe der Welt: Kupfer und Zinn. 18.25 Musikeinlage 18.35 Italienisch. 19.15 Die Woche im Bundeshaus. 19.45 Es spielen drei Stadtmusiken. 20.00 Mir wei is Wälsche. Hörfolge aus der blaugrüngoldenen Waadt. ca. 22.20 Tanzmusik.

Sonntag den 23. Oktober. Bern-Basel-Zürich:
9.00 Eine wenig bekannte Sonate. 9.30 Protestant. Predigt. 10.35 Herbstl. Sendung. —

11.30 F. C. Endres: Das Leben soll Liebe sein. 12.00 Radioorch. 13.30 Uebertr. a. d. Sans-Souci: Liedervorträge. 14.00 s'Bottebrächts Miggel verzellt. 14.25 Konz. der Musikvereinigung Hofstetten. 14.45 Maschinen für die Landwirtschaft. Reportage. 15.15 Jodellieder. 15.30 Schallpl. mit Versen vermischt. 16.30 Musik zu Tee und Tanz. 17.00 Orchestermusik des 17. u. 18. Jahrh. 18.00 Philosophen-Porträts, Vortrag. 18.30 Zeitgenössische Schweizermusik. 19.00 Das enfant terrible der Romantik, Vortrag. 19.50 Amerik. Unterhaltungsmusik. 20.10 Kanadisches Studien-Album in Sätzen. 20.30 Konzert aus Kanada. 21.00 Hörrolle. 21.40 Musik.

Montag den 24. Oktober. Bern-Basel-Zürich:
6.30 Frühturnkurs. 6.50 Schallpl. 12.00 Fröhlicher Auftakt. 12.40 Spezialsendung (BBC, London). 13.15 Im Zeichen der Schweizer Woche. 13.25 Lieder aus dem Welschland und dem Tessin. 16.00 Musik zu Tee und Tanz. 16.30 Frauenstunde. 17.00 Kammermusikwerke. — 18.00 Schwyzer Wuche i der Schuelstube. 18.10 Zum 100. Geburtstag von Bizet. 18.40 Jugendstunde. 19.00 Volkstüml. Musik. 19.20 Vom schweiz. Luftverkehr. 19.45 Appenzellerländli. Ein Heimatspiel für Soli, Chor u. Orch. 21.00 Vortragszyklus: Die grossen wissenschaftl. Entdeckungen vor 100 Jahren. 21.20 Schallpl. 21.30 Send. f. d. Schweizer im Ausland.

Dienstag den 25. Oktober. Bern-Basel-Zürich:
6.30 Frühturnkurs. 6.50 Tessiner Jugend singt und musiziert. 12.00 Radioorch. 13.20 Schallpl. 16.00 „Das Meer“, sinfon. Dichtung v. Debussy. 16.30 Heimatliches Sängergut. 17.00 Tanzmusik. 18.00 Schuberts Liedergut. 18.30 Psychische Hygiene. 18.50 Unterhaltungskonzert. 19.00 Im Tierpark: die Farbenpracht des Aquariums. 19.10 Die Welt von Genf aus gesehen. 19.45 Berndeutsch-Abend. 20.50 Volkstümliche Musik. 21.45 Keine z'hly zum hälle. 21.55 Unterhaltungskonzert.

Mittwoch den 26. Oktober. Bern-Basel-Zürich:
6.30 Frühturnkurs. 6.50 Schallpl. 10.20 Schulfunk. 12.00 Schallpl. 16.00 Silvia-Ballett von Delibes. 16.30 Mütterstunde. 17.00 Schallpl. 17.15 Die stille Stunde. 17.50 Schallpl. 18.00 Kinderstunde. 18.30 Volkstüml. Musik. 19.00 Die Autorität des Erziehers. Vortrag. 19.20 Musikeinlage. 19.45 Italienisch. 20.00 Uebertragung des Konzertes des Musikkollegiums Winterthur. 20.45 „Krise der Intelligenz“, Spiel von Walter Marti. 21.40 Volkslied und Volkstanz in der Schweiz.

Donnerstag, 27. Oktober. Bern-Basel-Zürich:
6.30 Frühturnkurs. 6.50 Fidele Appenzellermusik. 12.00 Namen verraten Qualität. 12.40 Volksmusik aus d. Westschweiz. 13.05 Soldaten der Rekrutenschule II/3 singen und musizieren. 16.00 Musik. 16.30 Für die Kranken. 17.00 Unterhaltungskonzert. 18.00 Frauenfragen. 18.10 Schallpl. 18.20 Schueltheater. Gespräch zwischen einem Lehrer und einem Vater. 19.00 Schallpl. 19.25 Kennen Sie...? 19.45 Schallpl. 19.55 Goethes Unsterblichkeitsglaube. Vortrag. 20.20 Schallpl. 20.30 Szenen aus dem Zürcher Dialektlustspiel „De Vikari“. 21.45 Unterhaltungskonz.

Freitag den 28. Oktober. Bern-Basel-Zürich:
6.30 Frühturnkurs. 6.50 Schallpl. 12.00 Aus Oper und Operette. 12.40 Buntes Mittagskonzert. 13.00 Im Zeichen der Armbrust. 13.10 Schallpl. 16.00 Schallpl. 16.30 Aus neuen Büchern. 17.00 Radioorch. 18.00 Kinderstunde. 18.35 Der Gerichtssaal spricht zu uns. 18.45 Für die Frauen: Von der Gastfreundschaft. 19.00 Die fröhliche Platte. 19.15 Warum ich glücklich bin Schweizer zu sein. 19.45 „Nachts sind alle Katzen grau“, komische Oper. 21.00 Passion in Bern (Walter Läderach liest aus seinem neuen Roman). 21.55 Musik von Schweizer Komponisten.



AUSSTELLUNG ORIENTALISCHER TEPPICHE

Wie alljährlich zeigen wir im 1. Stock unseres Hauses in übersichtlicher Anordnung die beliebten Erzeugnisse der persischen Knüpfkunst. Vom praktischen Gebrauchsteppich bis zum hochwertigen Edel-Perser ist eine reiche Auswahl schöner Teppiche ausgestellt. Als unsere Spezialität sehen Sie China-Teppiche und China-Bettumrandungen in aparten Farben und Mustern, worin die chinesischen Künstler schon seit Jahrhunderten Grosses leisten.

Ein Rundgang durch die sehenswerte Ausstellung informiert Sie zwanglos über unsere vorteilhaften Preise und bewährten Qualitäten. Jedermann ist zum Besuch der Ausstellung freundlich eingeladen. Die Ausstellung ist geöffnet von 9 bis 12 und 2 bis 7 Uhr. Eintritt und Besichtigung sind frei.

KAISER

Kaiser & Co. A.-G. Marktgasse 37/43 Amthausgasse 22/26, Bern



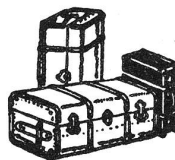
Damentaschen

Koffern, Suitcases, Reisenecessaires
Kleine Lederwaren

in gediegener Auswahl im Spezialhaus

K. v. HOVEN, BERN

Kramgasse 45



Zum Nachdenken

Nichts sollte unsere Selbstzufriedenheit so sehr vermindern, als die Erkenntnis, dass wir gestern billigten, was wir morgen tadeln werden.



Gerechtigkeitsliebe ist in den meisten Menschen nur die Angst, ihnen möchte Unrecht widerfahren



Jedermann beklagt sich über sein Gedächtnis, niemand über seinen Verstand.



Manchmal ist man von sich ebenso verschieden wie von andern.



Lieber spricht man schlecht von sich als gar nicht.



Während Trägheit und Furcht uns bei unserer Pflicht erhalten, hat unsere Tugend doch oft die ganze Ehre davon.



Der Wunsch klug zu erscheinen, hindert oft, es zu werden.



Manche Menschen gleichen den Gassenhauern, die man nur eine Zeitlang singt.



Die meisten Menschen urteilen über die Menschen nur nach dem Ansehen, das diese geniessen, oder nach dem Vermögen, das sie besitzen.

Tabakpfeifen in grosser Auswahl
Reparaturen

Fr. Schumacher, Drechsler
Kesslergasse 16
— 5 % Rabattmarken —

Verlag: Berner Woche-Verlag, Bollwerk 15, Bern.

Abonnenten-Annahme und Adressänderungen: Bern, Bollwerk 15. — Druck und Expedition: Jordi & Cie., Belp

Abonnementspreise ohne Versicherung (Schweiz): 3 Monate Fr. 3.—, 6 Monate Fr. 6.—, 12 Monate Fr. 12.—. (Ausland): 3 Monate Fr. 4.50, 6 Monate Fr. 9.—, 12 Monate Fr. 18.—. Mit Unfallversicherung (bei der Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern) zuzügl. Versicherungsbeitrag. — Durch Verträge 30 Cts. pro Nummer. — Postcheck III/11.266. Einzel-Nr. beim Verlag Bollwerk 15 (Tel. 21.499) oder in den Kiosks.

Die Modeseite der Berner Woche

Nr. 226. Gilet aus Leinen, eignet sich zu leichtem Jakettkleid und zu einem Rock.

Nr. 227. Gilet-Weste, getragen zu einem Jakettkleid, sehr gut sitzende Form.

Nr. 228. Vier bunt farssionierte und daher sehr praktische Blusen für den Herbst. Stoffbedarf: 1,60 m. Für kleine Nummern 1,40 m.

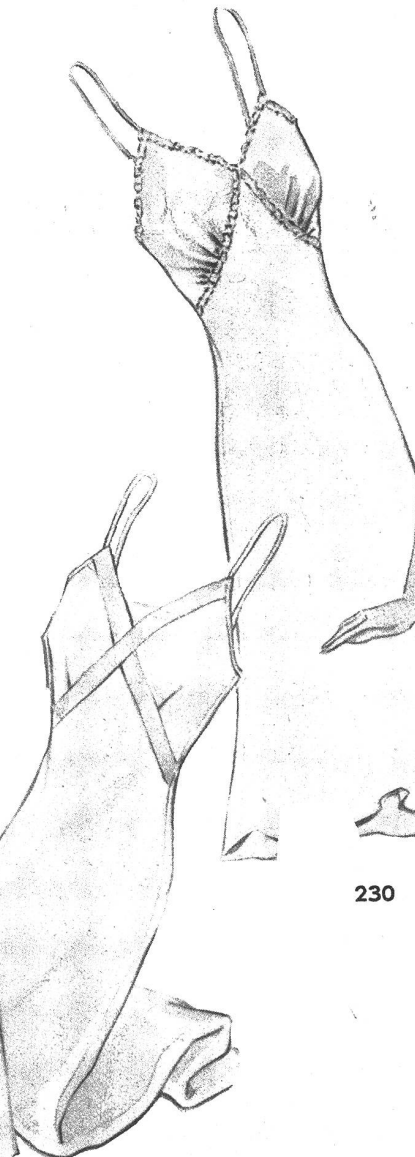
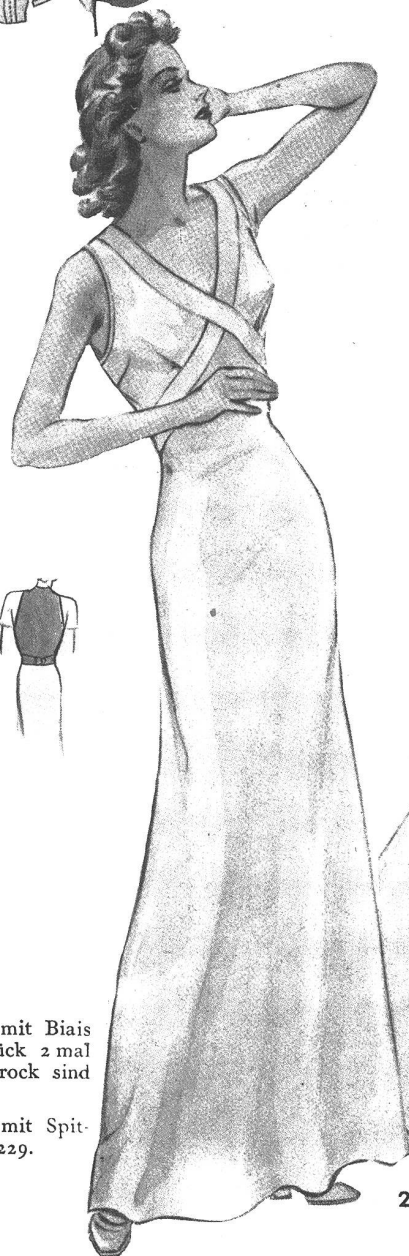
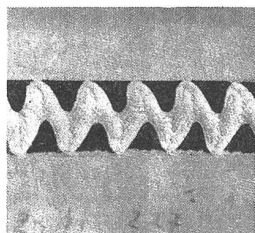


227



228

Muster nach Mass (siehe Masstabelle in Nr. 40 der Berner Woche) besorgt das Zuschneide-Atelier Livia, Wabernstrasse 77, Bern.



230



226

Nr. 229. Nachthemd und Unterrock mit Biass garniert. Stoffbedarf für jedes Stück 2 mal die Länge mit Saum. Beim Unterrock sind die Träger wegzurechnen.

Nr. 230. Nachthemd und Unterrock mit Spitzengarnitur. Stoffbedarf wie Nr. 229.

229

Puppenklinik

Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
Kornhausplatz 11, I. St.



Schachfiguren und Schachbretter
in grosser Auswahl
Fr. Schumacher, Drechslerei
Kesslergasse 16
— 5 % Rabattmarken —

Im Total-Ausverkauf

des gesamten Warenlagers der Firma H. G. Walder, Christoffelgasse 2,
II. Stock, Bern (Haus Eidg. Bank, Lift), hat sich bereits ein

grosser Posten Coupons in Tricotstoffen
für Damenkleider aufgehäuft. Ferner prächtige Auswahl am Stück, nur
maschenfeste Ware.

Fantasie-Gürtel, Knöpfe etc.

Einzige Gelegenheit unter Einstandspreis einzukaufen

Der Sachwalter: Dr. Mühlemann, Fürsprecher.

Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern

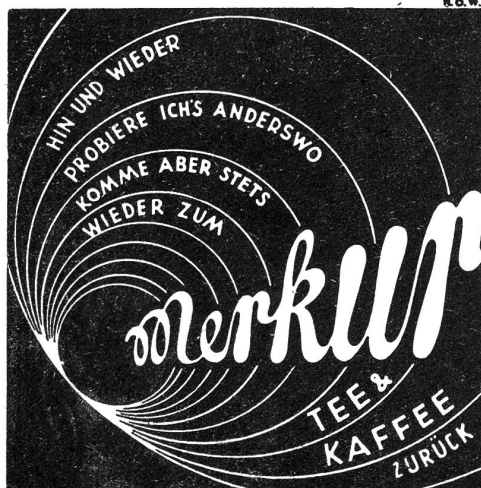
Bern, Bundesgasse 18

Unfall- /Haftpflicht- /Erblindungs- /Feuer- /Betriebsverlust- /Einbruchdiebstahl- /Glas- /Wasserleitungsschäden-
Autokasko- / Reisegepäck- /Garantie- /Regen- und Transport-Versicherungen

M. Ryf, Leichenbitterin

Gerechtigkeitsgasse 58 - Telephon 32.110

besorgt alles bei Todesfall - Leichentransporte mit Spezialauto



Bestellen Sie
jetzt Ihre Aussteuer

Unsere schönen Aussteuern aus bestem
Langenthaler-Leinen werden Sie ent-
zücken. — Komplette Aussteuern zu
Fr. 260.-, 480.-, 680.- etc.

**Leinenweberei
Langenthal A.G.**

Spitalgasse 4, Bern